

14.06.2011

Sitzungsvorlage Nr. 068/11

Entwurf des Jahresabschlusses 2010

Gremien	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Sitzungsdatum	27.06.2011
Gremien	Kreisausschuss	Sitzungsdatum	27.06.2011
Gremien	Kreistag	Sitzungsdatum	28.06.2011
Organisationseinheit	Steuerungsdienst	Berichterstattung	Stratmann, Rainer
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	01 , Zentrale Verwaltung	Haushaltsjahr	2011
Produktgruppen-Nr.	01.01 , Steuerungsdienst	Finanzielle Auswirkungen	0,00 €
Produkt-Nr.	01.01.02 , Finanzwirtschaft/Budgetierung		

Beschlussvorschlag

Der am 20.05.2011 vom Kämmerer aufgestellte und vom Landrat bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses 2010 (einschl. Anlagen) wird zur weiteren Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen.

Begründung der Vorlage

1. Verfahren

Gemäß § 95 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i.V.m. § 37 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) und § 53 Kreisordnung NRW (KrO NRW) hat der Kreis Unna zum Schluss eines Haushaltsjahres einen **Jahresabschluss** aufzustellen, in dem das Ergebnis des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises vermitteln.

Die Bestandteile des Jahresabschlusses sind die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung mit ihren jeweiligen Teilrechnungen, die Bilanz, der Anhang und der Lagebericht mit den gesetzlich vorgeschriebenen Anlagen.

Der Kreiskämmerer hat den Entwurf des Jahresabschlusses 2010 am 20.05.2011 aufgestellt; die Bestätigung durch den Landrat ist am gleichen Tag erfolgt. In dem als Anlage beigefügten Druckband „Entwurf des Jahresabschlusses 2010“ sind alle vorgeschriebenen Bestandteile dokumentiert.

Im weiteren Verfahren ist der Entwurf des Jahresabschlusses durch den Kreistag festzustellen und an den Rechnungsprüfungsausschuss zu überweisen.

2. Ergebnis

Das Jahreseergebnis 2010 ist im Vergleich zur Haushaltsplanung (einschließlich Nachtragssatzung) mit einem **Überschuss** in Höhe von rd. **1,1 Mio. €** festgestellt worden. Die nachstehende Tabelle stellt die Ergebnisse der einzelnen Budgets zahlenmäßig dar:

TEP 026 Jahresergebnisse 2010 der Budgets		Ansatz 2010 einschl. Nachtrag	üpl/apl	Fortge- schriebene r Ansatz	Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz mit Ergebnis
		1	2	3	4	5
		Zuschuss / Überschuss				
		€				
01	Zentrale Verwaltung	165.486.094	-1.383.689	164.102.405	168.102.778,83	2.616.684,83
32	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	-2.612.274	-2.822	-2.615.096	-2.056.538,53	555.735,47
36	Straßenverkehr	3.438.984	9.461	3.448.445	4.030.719,83	591.735,83
40	Schulen und Bildung	-6.355.411	16.552	-6.338.859	-5.414.627,86	940.783,14
41	Kultur	-2.077.610		-2.077.610	-1.887.189,42	190.420,58
50	Arbeit und Soziales	-124.755.558	12.834	-124.742.724	-124.518.258,84	237.299,16
51	Familie und Jugend	-13.488.954	-179.290	-13.668.244	-13.426.904,58	62.049,42
53	Gesundheit und Verbraucherschutz	-7.857.709	28.656	-7.829.053	-7.193.527,71	664.181,29
60	Bauen	-4.834.629	-1.122.311	-5.956.940	-6.200.093,28	-1.365.464,28
62	Vermessung und Kataster	-3.267.835	1.095	-3.266.740	-3.180.680,32	87.154,68
69	Natur und Umwelt	-3.675.098	-3.814.743	-7.489.841	-7.147.228,11	-3.472.130,11
Ergebnisrechnung		0	-6.434.257	-6.434.257	1.108.449,86	-1.108.449,86

3. Erläuterungen

In den folgenden kurzen textlichen Beschreibungen werden bedeutsame Abweichungen zwischen dem Haushaltsansatz und dem festgestellten Ergebnis des Haushaltsjahres 2010 **zusammenfassend je Budget** dargestellt:

- Budget 01 „Zentrale Verwaltung“

Verschiedene positive Effekte im Budget 01 Zentrale Verwaltung führen insgesamt zu einem höheren Überschuss als geplant. Hierzu haben im Ertragsbereich insbesondere die höheren Kreisschlüsselzuweisungen (1.284 T€) und die höhere Investitionspauschale (89 T€) aus dem Nachtragshaushalt des Landes NRW beigetragen. Daneben konnten teilweise Rückstellungen für Altersteilzeit, Gleitzeit- und Urlaubsrückstellungen (657 T€) ertragswirksam aufgelöst werden.

Bei den Aufwendungen des Budgets 01 sind die geringere Verlustabdeckung für die VKU (1.162 T€) und geringere Zinsaufwendungen (480 T€) als Gründe für den positiven Jahresabschluss zu nennen. Mehraufwendungen entstanden durch notwendige Wertberichtigungen auf Forderungen.

Im Saldo führen die Abweichungen gegenüber der Planung zu einem um rd. **2,6 Mio. €** höheren Überschuss im Budget 01.

- Budget 32 „Sicherheit und Ordnung“

Mehrerträge bei den Gebühren für die Leitstelle (288 T€) sowie Erträge aus den aktivierten Eigenleistungen für die Errichtung des Feuerwehrservicezentrums (33 T€) führen mit verschiedenen Einsparungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (118 T€) zu einem geringeren Zuschussbedarf in Höhe von rd. **556 T€** im Budget 32 Sicherheit und Ordnung.

- Budget 36 „Straßenverkehr“

Der im Budgetbericht zum 30.09.2010 erwartete Gebührenrückgang (200 T€) im Bereich der Zulassung von Fahrzeugen ist tatsächlich eingetreten. Diese Verschlechterung konnte jedoch kompensiert werden. Neben den höheren Erträgen aus Verwarn- und Bußgeldern für Verkehrsordnungswidrigkeiten (314 T€) durch den Einsatz eines zweiten mobilen Messsystems sowie die Ausweitung der Messzeiten auch auf die Wochenenden, konnten in allen Produktgruppen des Budgets Einsparungen bei den Geschäftsaufwendungen (115 T€) erzielt werden.

Insgesamt schloss das Budget 36 Straßenverkehr mit einem Überschuss von rd. 4 Mio. € ab, der um **591 T€** höher liegt, als geplant.

- Budget 40 „Schulen und Bildung“

Abweichend von einer prognostizierten Verbesserung in Höhe von 60 T€ im Budgetbericht zum 30.09.2010 stellt sich im Jahresergebnis des Budgets 40 Schulen und Bildung nunmehr eine weitaus deutlichere Verbesserung dar.

Positiv haben sich u.a. die Erträge aus den aktivierten Eigenleistungen (197 T€) für die baulichen Maßnahmen an den Berufskollegs und zusätzliche Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen (78 T€) ausgewirkt. Weitere Einsparungen bei den Aufwendungen für die Schülerbeförderung (195 T€), Lernmittel (98 T€), Geschäftsaufwendungen (106 T€) und Versicherungsbeiträgen (57 T€) verbessern ebenfalls das Ergebnis des Budget 40 und verringert den Zuschussbedarf im Vergleich zur Planung um insgesamt **941 T€**.

- Budget 41 „Kultur“

Die im Budgetbericht zum 30.09.2010 berichtete Verschlechterung in Höhe von rd. 70 T€ ist nicht eingetreten. Zum positiven Jahresergebnis haben die aktivierten Eigenleistungen (43 T€) für die Planung des Umbaus des Hauses Opherdicke, geringere Sach- und Dienstleistungen (22 T€), Versicherungsbeiträge (18 T€) und Einsparungen bei den Geschäftsaufwendungen (73 T€) beigetragen. Der Zuschussbedarf des Budgets 41 Kultur reduzierte sich damit um rd. **190 T€**.

- Budget 50 „Arbeit und Soziales“

Im Wege der Nachtragssatzung 2010 wurde der Haushaltsansatz für die Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende bereits um 1.559 T€ reduziert. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt hat in der zweiten Jahreshälfte zu Einsparungen von rd. 2.255 T€ geführt. Aufgrund der geringeren Aufwendungen in diesem Bereich hat sich die Höhe der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft um rd. 879 T€ verringert.

Im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind Mehraufwendungen in Höhe von 1.117 T€ entstanden. Mehraufwendungen u.a. bei der Investitionskostenförderung von stationären Pflegeeinrichtungen, Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen (576 T€), Eingliederungshilfe (524 T€), Hilfen zur Gesundheit (397 T€) konnten durch Minderaufwendungen bei den Sozialhilfeleistungen an natürliche Personen in Einrichtungen (770 T€), der ambulanten Hilfe zur Pflege (68 T€) und dem Sozialticket (369 T€) kompensiert werden.

Im Vergleich der (durch die Nachtragssatzung modifizierten) Haushaltsplanung 2010 mit einem geplanten Zuschussbedarf in Höhe von **-124.756 T€**, ist im Saldo des Jahresergebnis der tatsächliche Zuschussbedarf im Budget 50 Arbeit und Soziales mit einem Betrag von **-124.518 T€** fast genau erreicht worden.

- Budget 51 „Familie und Jugend“

Die prognostizierte Fallzahlensteigerung im Bereich der individuellen Familienhilfe (445 T€) fiel bei weitem nicht so dramatisch aus, wie bei der Haushaltsplanung erwartet wurde. Ebenfalls verringerten sich die Aufwendungen für die Vollzeitpflege (135 T€). Bei den Heimunterbringungen erhöhten sich die Fallzahlen nicht so stark, wie noch im letzten Budgetbericht angenommen werden musste.

Im Rahmen der Endabrechnung der Differenzierten Kreisumlage für die Aufgaben der Jugendhilfe konnte den drei kreisangehörigen Kommunen ohne eigenes Jugendamt aufgrund des geringeren Zuschussbedarfes des Budgets ein Betrag von rd. **62 T€** erstattet werden.

- Budget 53 „Gesundheit und Verbraucherschutz“

Die Erträge aus den Gebühren für Schlacht tier- und Fleischuntersuchungen, Hygienekontrollen, Lebensmittelüberwachung und Transportkontrollen (161 T€) sind höher ausgefallen als geplant und führten damit zu einer Ergebnisverbesserung. Darüber hinaus entstanden in 2010 geringere Aufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen (47 T€) und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (141 T€), die in der Summe zu einem niedrigeren Zuschussbedarf des Budgets 53 Gesundheit und Verbraucherschutz in Höhe von insgesamt rd. **664 T€** führten.

- Budget 60 „Bauen“

Die Aufwendungen für die Beseitigung der Winterschäden an Kreisstraßen (743 T€), die das Budget im Jahresergebnis durch eine entsprechende Rückstellungsbildung belasten, wurden im Wesentlichen durch die Mehrerträge aus den höheren Kreisschlüsselzuweisungen (Budget 01) in 2010 gedeckt. Darüber hinaus war es notwendig, Rückstellungen für die zu erwartenden Nachforderungen der Kommunen bei der Erhebung von Entwässerungsgebühren an Kreisstraßen (625 T€) zu bilden. Insgesamt entstand ein höherer Zuschussbedarf von rd. **-1.365 T€** im Budget 60.

- Budget 62 „Vermessung und Kataster“

Das Jahresergebnis des Budgets Vermessung und Kataster schließt mit rd. **-87 T€** schlechter ab als geplant, weil es bei den Gebührenerträgen konjunkturell bedingt zu Ausfällen gekommen ist, die nicht komplett durch Aufwandsreduzierungen aufgefangen werden konnten.

- Budget 69 „Natur und Umwelt“

Das gegenüber dem Budgetbericht vom 30.09.2010 veränderte Ergebnis setzt sich aus verschiedenen kleineren Einzelpositionen auf der Ertrags- bzw. Aufwandsseite zusammen. Hervorzuheben ist im Budget 69 die durch den Gesamthaushalt gedeckte und rechtlich notwendige Rückstellungsbildung (rd. 3.814 T€) für die Sanierung von Altenlastenflächen. Insgesamt schließt das Budget Natur und Umwelt damit mit einem höheren Zuschussbedarf von rd. **-3,47 Mio. €** ab. Ohne diese Buchung ergibt sich ein verbessertes Ergebnis im Vergleich zur Haushaltsplanung von rd. **342 T€**.

- alle Budgets

Für alle Budgets ist im Saldo bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** eine Verbesserung von rd. **2,2 Mio. €** festzustellen. Diese Verbesserung ist in den vorgenannten Zahlen der Budgets bereits enthalten.

Der Grund für diese Abweichung von der Planung liegt im Wesentlichen an geringeren Zuführungen zu **Pensions- und Beihilferückstellungen** (rd. 1,2 Mio. €) aufgrund einer spezifizierten Berechnungsmethode der Versorgungsleistungen durch die Versorgungskasse.

Darüber hinaus gab es höhere Kostenerstattungen, nicht geplante Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (rd. 0,4 Mio. €) sowie geringere Personalaufwendungen (rd. 0,6 Mio. €) in verschiedenen Budgets.